

JUNI | JULI 2021

GEMEINDEBOTE

Evangelische
Marktkirchengemeinde Halle

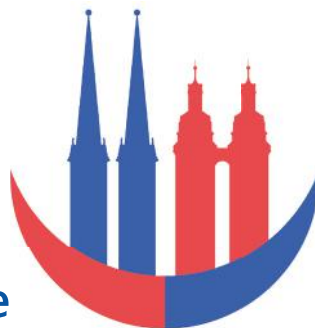


Foto: B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de



- Seniorenkreise - Seite 4
- Saaleufer-Gottesdienst - Seite 5
- Konfirmation am Pfingstsonntag - Seite 6

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro

Bianca Reuter

0345|5170894| Fax: 0345|2093085
marktkirche.halle@web.de

An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Öffnungszeiten:

Mo. 14-16 Uhr | Di. 16-18 Uhr | Do. 14-16 Uhr | Fr. 10-12 Uhr

Gemeindepfarrerin

Simone Carstens-Kant

Sprechzeit:

0345|2093086 | carstens.kant@marktkirche-halle.de
Di 14:00 -15:30 Uhr und nach Vereinbarung

Kreisfarrstelle für Cityarbeit

Ulrike Scheller

0345|69493018 | city@kirchenkreis-halle-saalkreis.de

Vikar

Alexander Tiedemann

alexander.tiedemann@ekmd.de

Vorsitzender Gemeindegemeinderat

Gottfried Koehn (Vi.S.d.P.)

0172|5357941 | gottfried.koehn@t-online.de

Kantor

Irénée Peyrot

0151|53079912 | ipeyrot@gmx.net

Seniorengesprächskreis

Heidi Schöne | Simone CKant

Gemeindepädagogin

Constance Müller

constance.mueller@marktkirche-halle.de

Küster

Michael Nowak

0179|9824435 | michael.nowak@marktkirche-halle.de

Seniorenchor

Susanne Zeh-Voß

0345|3889208 | susa.c.voss@posteo.de

Marienbibliothek

Anke Fiebig

0345|5170893 | info@marienbibliothek-halle.de
www.marienbibliothek-halle.de

Öffnungszeiten:

Forschungslesesaal: Mo. u. Do. 14-17 Uhr |
Führungen nach Voranmeldung

Kindertagesstätten

Evang. Kita St. Georgen

Leiterin: Kerstin Jugel

Evang. Integr. Kita St. Ulrich

Leiterin: Eva-Maria Wiesemann

Evang. Kita Marktspatzen

Leiter: Martin Zeidler

Ratswerder 5, 06108 Halle | 0345|2028577
georgen.zweckverband@googlemail.com

Wilhelm-Külz-Str. 21, 06108 Halle | 0345|2029958
kita-st-ulrich@zweckverband.org

Adam-Kuckhoff-Str. 24, 06108 Halle | 0345|2023431
kita-marktspatzen@zweckverband.org

In Gottes Hand (nach Psalm 130)

Wir alle sind in Gottes Hand,
 ein jeder Mensch in jedem Land.
 Wir kommen und wir gehen,
 wir weinen und wir lachen,
 wir beten und wir büßen.
 Gott will uns fröhlich machen.

Wir alle haben unsre Zeit.
 Gott hält die Sanduhr stets bereit.
 Wir blühen und verwelken
 vom Kopf bis zu den Füßen.
 Wir packen unsre Sachen.
 Wir beten und wir büßen.
 Gott will uns leichter machen.

Wir alle haben unser Los
 und sind getrost auf Gottes Floß
 die Welt entlang gefahren.
 Auf Meeren und auf Flüssen,
 die Starken mit den Schwachen,
 zu beten und zu büßen.
 Gott will uns schöner machen

Wir alle bleiben Gottes Kind,
 auch wenn wir schon erwachsen sind.
 Wir werden immer kleiner.
 Bis wir am Ende wissen,
 vom Mund bis zu den Zehen,
 wenn wir gen Himmel müssen:
 Gott will uns heiter sehen.

Uwe Seidel, aus: Ich stehe unter Gottes Schutz, 1996, S. 70

Aneinander denken – füreinander beten

NEUES LEBEN - getauft wurden

Janko Ole und Malte Micha Bernard
 Lea Marie Franzke

IN GOTTES EWIGKEIT GEBORGEN - bestattet wurden:

Irmgard Kegel, geb. Zipperer - 96 Jahre
 Dieter Welzel - 86 Jahre

GOTTESDIENSTE

Juni

So 06.06. | 10 Uhr

Kantatengottesdienst und Taufe

J.S. Bach „Brich dem Hungrigen dein Brot“
Pfrn. S. Carstens-Kant

So 13.06. | 10 Uhr

Gottesdienst

Propst Dr. J. Schneider

So 20.06. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedächtnis

Pfrn. S. Carstens-Kant / Vikar A. Tiedemann
und Konfirmanden

So 27.06.

10 Uhr

Andacht in der Kirche

Pfrn. U. Scheller

10.30 Uhr

Saaleufer-Gottesdienst

unterhalb der Emil-Eichhorn-Straße

Kindergartengottesdienst

25.06. | 23.07. | GPIn C. Müller | Markt-
kirche

Friedensgebet

jeden Montag | 17.00 Uhr | Marktkirche

Gehörlosengottesdienst

06.06. | 04.07. | 08.08. | 15.00 Uhr
Pfr. P. Kästner | Ulrichszimmer

Juli

So 04.07. | 10 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. U. Scheller

So 11.07. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Kantate von Telemann

„Ich bin getauft in Christi Tod“

Propst Dr. J. Schneider

So 18.07. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Verabschiedung von Herrn Nowak

Pfrn. S. Carstens-Kant

So 25.07. | 10 Uhr

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Pfr. i.R. H. Bartl

Seniorenkreise

Sollten die Inzidenzwerte in beruhigten Bahnen kommen, beginnen wir wieder mit dem Bibelgesprächskreis im vierzehntägigen Rhythmus.

**Freitag, 4.6.|18.6.|2.7.|16.7.|14.00 Uhr
Moritzzimmer**

Der Seniorengesprächskreis findet vorläufig ebenfalls im vierzehntägigen Abstand statt.

**Mittwoch
9.6.|23.6.|7.7.|21.7.|14.30 Uhr
Moritzzimmer**

Bitte informieren Sie sich vorher, ob die Kreise stattfinden werden, denn wir unterliegen nach wie vor strengen Verhaltensregeln durch die Corona-Pandemie.

Orgelmusiken am Samstag / Öffnungszeiten der Kirche

Zusätzlich zu den Orgelmusiken am Dienstag und Donnerstag laden wir ab 5. Juni jeden Samstag um 12.00 Uhr für eine halbe Stunde zur Orgelmusik ein.

Aufgrund der Bauarbeiten, die inzwischen den gesamten Innenraum betreffen, haben wir auch die Öffnungszeiten der Kirche an die Orgelmusiken angepasst:

dienstags	15.30 - 17.00 Uhr
donnerstags	11.30 - 13.00 Uhr
samstags	11.30 - 13.00 Uhr

27. Juni - Saaleufer-Gottesdienst

Am letzten Sonntag im Juni sind Sie herzlich zum Gottesdienst an die Saale eingeladen. Wir beginnen **um 10.30 Uhr** an der Saale unterhalb der **Emil-Eichhorn-Straße**. Dieser Gottesdienst ist ein gemeinsamer Gottesdienst mit unseren Nachbarn aus der Laurentius-, Bartholomäus- und Petrusgemeinde und steht in diesem Jahr unter dem Motto:

„Der werfe den ersten Stein“

Bringen Sie sich bitte ein Rucksack-Picknick mit, dann können wir anschließend noch zusammen essen und trinken, natürlich mit Abstand :-)

18. Juli - Verabschiedung von Michael Nowak

Im Gottesdienst am 18. Juli werden wir Michael Nowak aus seinem Dienst als Küster unserer Marktkirchengemeinde verabschieden. Reichlich zehn Jahre war er rund um die Kirche und die sogenannten Predigerhäuser für alles zuständig, was organisiert, gereinigt oder repariert werden musste.

Nun tritt er eine neue Wirkungsstätte in der Johannesgemeinde an. Wir danken ihm für alles unermüdliche Tun, oft über den Rahmen seiner Aufgaben hinaus und wünschen ihm Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. (siehe auch S. 10)

Internationaler Orgelsommer

Auch in diesem Jahr laden wir zu der Reihe der Sommerorgelkonzerte ein:

9. Juli	Michael Schönheit (Deutschland)
16. Juli	Alexander Flood (Großbritannien)
23. Juli	Étienne Walhain (Belgien)
30. Juli	Léon Berben (Niederlande)
6. August	Prof. Alexander Fiseisky (Russland)
13. August	Irénée Peyrot
20. August	Elizaveta Suslova (Russland)
27. August	Simona Fruscella (Italien)

Die Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. Eintritt: 8,- € (ermäßigt: 5,- €)

Konfirmation am Pfingstsonntag

Dieses Jahr ist alles anders. Dass es aber auch schön anders sein kann, haben wir am Pfingstwochenende erlebt. In der festlich geschmückten katholischen Nachbar-kirche St. Moritz haben wir am Vorabend der Konfirmation eine Andacht zum Taufgedächtnis gefeiert. Die acht Kerzen der Konfirmand*innen wurden eingerahmt von vielen Taufkerzen der jüngeren und älteren Geschwister. Das war ein Leuchten auf dem Altar! Nachdem die fast sechs Monate alte Lea Marie getauft war, wurde auch ihr Tauflicht an der Osterkerze entzündet und zu den anderen gestellt.

Am nächsten Morgen trafen wir uns wieder in der Moritzkirche, um Konfirmation zu feiern. Der Ortswechsel war nötig geworden, weil wir durch Bauarbeiten in der Marktkirche und die Pandemieregeln der-

zeit nur etwa 70 Personen zulassen dürfen. Der Gemeindefereferent der katholischen Gemeinde, Thomas Dammann, überbrachte die Segenswünsche seiner Gemeinde. In seinem Grußwort erinnerte er an die Geschichte der Kirche, die erst seit etwa 40 Jahren wieder katholisch genutzt wird. Wir haben uns dementsprechend auch recht heimatlich gefühlt.

Vielen Dank an die katholische Nachbargemeinde St. Mauritius und Elisabeth!

Da wir wegen Corona nach dem Gottesdienst keinen Sektempfang ausrichten durften, gab es ein anderes besonderes Highlight für alle: Vor der Kirche stiegen acht rote Luftballons in den blauen Himmel auf.

Alle guten Wünsche für Euch acht! Bleibt behütet unter Gottes Segen!



Foto: M. Nowak

Konfirmation- ein Blick zurück

Die Geschichte der Konfirmation ist bereits 482 Jahre alt. Anno 1538/39 wurde in der sogenannten „Ziegenhainer Zuchtordnung“ des Reformators Martin Bucer (1491-1551) eine Konfirmationsordnung festgelegt. Sie sah vor, die Kinder durch Pfarrer und Gemeindeälteste im Katechismus zu unterweisen. Dann sollten sie der Gemeinde „dargestellt“ und „confirmiert“, also „zur Gemeinde

befestigt“ werden.

Martin Luther selbst hatte die Firmung wegen ihres Sakramentscharakters und fehlenden Schriftbezugs noch abgelehnt. Nach Luther bedurfte die Taufe keiner weiteren Ergänzung. Stattdessen sollte es eine Einführung in den Katechismus geben. Im Gegensatz dazu verstand die Täuferbewegung die Taufe als persönliches Bekenntnis zum



Konfirmationsurkunde von 1904, aus den Beständen der Marienbibliothek
Foto: SCKant

Glauben und lehnte die Kindertaufe als unbiblisch ab. Martin Bucer entwickelte als Kompromiss im Streit der verschiedenen reformatorischen Strömungen das Modell der Konfirmation. Die Kindertaufe wurde beibehalten, die Heranwachsenden aber sollten zu einem Katechismusunterricht geschickt

werden, der in einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde gipfelte. Dadurch konnten sie nachträglich ein ‚Ja‘ zu ihrer Taufe sagen.

Flächendeckend konnte sich die Konfirmation erst im 18. Jahrhundert durchsetzen, als der Pietismus in Deutschland zunehmend die Bedeutung des persönlichen Bekenntnisses betonte. Das Konfirmationsalter liegt bis heute bei 13 bis 15 Jahren und fiel früher mit dem Schulabschluss zusammen. Gefei-ert wurde vor allem am Palmsonntag.

In der Marienbibliothek finden sich die Verzeichnisse der Konfirmanden unserer Gemeinde ab 1802. Darin sind, getrennt nach Mädchen und Jungen, die Namen der Jugendlichen, ihr Alter sowie deren Eltern (in den frühen Büchern nur der Vater) erfasst. Die Konfirmationssprüche fehlen leider.

(Anke Fiebiger)

Der Uhu auf dem Hausmannsturm

Es ist ja nichts Besonderes, dass sich auf dem Dach der Kirche unzählige Tauben ein Stelldichein geben. Auch das Schreien der Turmfalken gehört zur Normalität. Doch eines Tages im März drang immer wieder ein einzelner tiefer Ton durch die Stadtgeräusche. Es klang, als würde irgendwo in der Nähe eine elektrische Messanlage getestet. Die Auflösung brachte Frau Vogel: Ein Uhu-Pärchen traf sich anfangs tagsüber, dann regelmäßig jeden Abend auf den Türmen unserer Kirche. Außer „u-h-u“ hatten sie sich nicht viel zu sagen. Aber es heißt, dass Uhus sowieso nicht so viel reden. Inzwischen kommt nur noch Herr



Foto: A. Vogel

Uhu. Frau Uhu hütet die Jungen, während er auf Nahrungssuche Abend für Abend

hier landet. Mit weit ausgebreiteten Schwingen segelt er von den Hausmannstürmen zu den blauen Türmen und wieder zurück.

Das wiederum reizt die Krähen zu wildem Geschrei. Sie jagen ihm nach und versuchen ihn von seinem Platz zu vertreiben.

Doch der Uhu, nicht dumm, dreht sich um.

Er hat Zeit. Wenn es sein muss, die ganze Nacht.

(Simone Carstens-Kant)

Der Jackenschlüssel - ein Abschied

Viele haben das Geheimnis, das eigentlich keines war, gekannt: den Jackenschlüssel. Jede und jeder mit einem Dienst in der Marktkirche kennt die Reihenfolge: Mit dem Kirchenschlüssel das erste Stübchen rechts vom Eingang öffnen, die großen Lichtschalter für die Mittelschiffsbeleuchtung umdrehen. Dann kam SEIN Auftritt: Rechts an einem Haken hing eine alte Jacke (wahrscheinlich seit 1972? oder 1989?) und darüber ein Schlüssel. Der Jackenschlüssel war der Türöffner zum zweiten Stübchen mit dem großen Schlüsselkasten - darin die Schlüssel für Sakristei, Sakristeischrank, Toilette, Verstärkerraum etc. Gerade neue GKR-Mitglieder brauchten beim Küsterdienst volle Konzentration, um bei diesem Staffellauf der Schlüssel nicht durcheinander zu kommen.

Nach dem Gottesdienst wurde der Film rückwärts gespult: Sakristeischlüssel etc. in den Kasten, zweites Stübchen zu, Jackenschlüssel auf die Jacke, Licht aus, erstes Stübchen zu, Kirche zu.

Dann wartete der Jackenschlüssel auf seinen nächsten Einsatz, zusammen mit seiner Gefährtin, der Jacke. Sie waren eine Symbiose eingegangen: sie war da, um dem Schlüssel ein Versteck zu bieten und Gesellschaft in seinen Arbeitspausen. Er war sich seiner großen Verantwortung bewusst: Kein Jackenschlüssel - kein Gottesdienst, kein Konzert, keine offene Marktkirche. Soviel Verantwortung für 10 cm Metall. Ein protestantischer Jackenschlüssel ist jedoch

keine Diva, sondern treuer Diener einer Sache, die viel größer ist als er. Er war deshalb immer da.

Nun geht eine Epoche zu Ende: Schlüssel und Jacke sind in den Ruhestand gegangen. Sicher fällt beiden der Abschied vom Dienst schwer - da geht es einem Jackenschlüssel nicht anders als vielen Verantwortungsträgern. Nachfolgerin wird eine Schließanlage. Sie wird Manches erleichtern und die Sicherheit der Marktkirche verbessern. Doch wird sich nicht wieder die Poesie dieser Gemeinschaft einer vergessenen Jacke und eines Schlüssels einstellen, die beide viel zu erzählen hätten, wenn ihnen denn einmal jemand zugehört hätte. Danke für Euren treuen Dienst!

Ulrike Wendland



Foto: M. Nowak

EFRE - die Arbeiten schreiten voran

Ein paar Tage im Mai konnten aufmerksame Besucher die neuen Lampen bestaunen. Durch unterschiedliche Positionierung und Lichtstärke der einzelnen Leuchten wird die Kirche in der Zukunft angemessener ausgeleuchtet werden können.

Außerdem gibt es Überlegungen für eine einheitliche Gestaltung von mehreren Modulen, in denen sowohl Bücher und Spielsachen für Kinder gelagert werden können als auch Karten und Bücher für den Verkauf.

Begrüßungskarte für „Neue“

Geplant war sie seit langem. Nun ist sie fertig - die Begrüßungskarte für neu zugezogene Gemeindeglieder. Weil Corona keine Konfi-Zeit in Präsenz zuließ, bat ich die Konfis um Bilder



der Marktkirche. Mit schließlich 15 Kunstwerken gestaltete Helena-Elisabeth, Studentin der Gemeindepädagogik, in ihrem Gemeindepraktikum die Karte, wie sie links zu sehen ist.

Jedes Vierteljahr können wir nun die „Neuen“ begrüßen.

Eine Ausstellung aller Originale in der Kirche ist für Juni geplant.

SCKant

Was haben Sie im letzten Jahrzehnt gemacht?

Ich war der „Fromme Hausmeister“ der Marktkirchengemeinde!

Nach gut 10 Jahren heißt es Abschied nehmen. Am 02. August beginne ich meinen Dienst an der Johanneskirche zu Halle und beim Zweckverband unseres Kirchenkreises. Dort kümmere ich mich um Kirche, Gemeindehaus und die Kindergärten Johannes und Christus.

Die Johannesgemeinde ist die Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin. Dort wurde ich konfirmiert, habe geheiratet und war einige Jahre im Gemeindegemeinderat.

Nun kehre ich zurück mit einem Schatz, den ich in der Marktkirche erworben habe! Der Schatz nennt sich Erfahrung, Erfahrung aus allen Facetten des täglichen Mit- und Füreinanders.

Dankbar schaue ich zurück und nach vorn. Dankbar für jede gute Gemeinschaft mit Ihnen und Euch. Bei Gesprächen mit KollegInnen, OMK, Seniorenkreis, Konfirmanden, Musikern, Chor und Gästen, aber auch bei persönlichen Begegnungen mit Ihnen an der Kirchentür, langweilig wurde es nie!

Die Verantwortung, die das Amt des Küsters mit sich bringt und die Veränderung, die unsere Marktkirche in der Zukunft erlebt, werden in den nächsten Jahren bestimmt noch umfangreicher und so sollte jemand jüngerer diese Aufgabe übernehmen.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder Nachfolger, dass sie/er genauso herzlich aufgenommen wird wie ich, und Gottes Segen.

Herzlichst Ihr

Michael Nowak



Informationen aus der Marienbibliothek

Die Eröffnung der Kabinettausstellung

„Hallisch Salz - Gott erhalt's“

aus den Beständen der Marienbibliothek wird aufgrund der aktuellen Lage auf den **14. Juni 17 Uhr** verschoben.

Öffentliche Führungen:

montags 17 Uhr (außer an Feiertagen und Sonderschließzeiten der Bibliothek)

Die Durchführung der Führungen ist abhängig vom Pandemiegesehen.

Bitte beachten Sie daher vor einem Besuch die aktuellen Informationen auf unserer Homepage: www.marienbibliothek-halle.de

Gruppenführungen melden Sie bitte an unter:

info@marienbibliothek-halle.de oder 0345 5170893.

Kosten: 4,00 €

Studierende 2,00 €

bis 18 Jahre Eintritt frei

Citykirche – Ein paar Ausblicke

In Würde. Ein Projekt, das mir am Herzen liegt und das ich gern verwirklichen möchte, sind regelmäßige Trauerfeiern für einsam Verstorbene, für Menschen ohne Angehörige. Ich stelle mir Feiern vor mit Wort und Musik und einem besonderen Ritual. Ich stelle mir vor, dass Menschen, die dafür ein Herz haben, gemeinsam derer gedenken, die oft genug ungenannt bleiben und doch Teil unserer Stadtgesellschaft waren. In einigen Städten gibt es dafür bereits gute Modelle. Für Halle hoffe ich auf offene Ohren und Mitmacher*innen. Grün! Im Sommer wird es eine Kooperation geben zwischen dem KinderKunstForum e.V. und der Citykirche: Wir werden zum Thema Natur & Umwelt mit Grundschüler*innen ein paar Ferienkunsttage verbringen und dabei auch die beeindruckende Ornamentik der Marktkirche erforschen. Wir entdecken, staunen, tüfteln und bauen. Und stellen aus, was wir geschaffen haben.

Abends. Die Reihe ‚Abendgottesdienst & Feierabend‘ (in der Marktkirche & außer Haus) kann hoffentlich noch in diesem Jahr beginnen, wenn die Corona-Lage sich weiter entspannt.

Advent. Wie in den Jahren 2018 (Engelmobile) und 2019 (Weihnachtspyramide) wird es wieder Kunstaktionen und Kirchenführungen mit Kindern geben und eine Ausstellung in oder an der Marktkirche.

Halle an Salle. In die nächste Kinderstadt (2022) soll auch ein Projekt der Citykirche ziehen. Denn Kirche gehört in jede kleingroße Stadt.

Ulrike Scheller, Citypfarrerin

Aus der Aprilsitzung des Gemeindegkirchenrates

Die Sitzung des Gemeindegkirchenrates im April war wohl die kürzeste aller Zeiten. Wir tagten hybrid, das heißt, ein Teil der Mitglieder saß zu Hause am Bildschirm des Computers, ein anderer Teil der Mitglieder traf sich mangels eigener Technik im Moritzzimmer und konnte die Sitzung auf der Leinwand verfolgen. Da wegen der Ausgangssperre alle um 21.00 Uhr zu Hause sein mussten, haben wir sehr konzentriert gearbeitet. Statt inhaltlicher Details bekommen Sie dieses Mal ein Foto, das ein

wenig von der Atmosphäre wiedergibt.
(Simone Carstens-Kant)



Aus der Maisitzung des Gemeindegkirchenrates

Am 5. Mai tagte am Abend der Gemeindegkirchenrat unserer Gemeinde. Der folgende kleine Bericht stellt auszugsweise dar, welche Themen dort vorgestellt und diskutiert wurden.

Frau Ulrike Scheller leitet das Projekt „City-Kirche“ und hat es in Umrissen dem GKR vorgestellt. Ziel des Projektes ist es, Menschen zu erreichen, die bisher in unserer Gemeinde nicht präsent sind. Das können „schlafende“ Gemeindegmitglieder sein, aber auch Kirchenferne und Konfessionslose. Dafür erarbeitet Frau Scheller zusammen mit Interessierten neue Formate. Ein Beispiel dafür war der Gedenkgottesdienst für die an Corona Verstorbenen, der im März nach einem Jahr Pandemie in der Marktkirche und auch online stattfand. Auch diverse Projekte mit Kindern sind geplant, sowie würdige Trauerfeiern für einsam Verstorbene.

Seit Kurzem wohnen zwei junge Ausländer in einer unserer Wohnungen. Durch diverse Sachspenden konnten sie sich bereits den Umständen entsprechend gut dort einrichten. Herr Schille aus dem GKR bietet ihnen zudem zweimal in der Woche Deutsch-Unterricht an.

Sehr engagiert war die Debatte um das Grundstück in der Kl. Klausstraße 8. Momentan befindet sich auf dem Grundstück eine alte Rosskastanie, umgeben von etwas Grünfläche. Mehrere Ideen werden momentan diskutiert. Eine Idee ist, diese Fläche in Kooperation mit den Anwohnenden in einen Mikro-Park umzugestalten.

Nach kurzer Diskussion kam der GKR zu der Einigung, die Gottesdienste und Orgelmusiken trotz Einschränkungen durch die Baustelle in der Marktkirche fortzuführen. Allerdings wird das Angebot der Offenen Marktkirche bis auf Weiteres eingestellt, da durch die Bauverkleidungen wenig von der Kunst und Architektur des Kirchgebäudes zu sehen ist. Eine Ausnahme gibt es jedoch: Unsere acht Konfirmandinnen und Konfirmanden werden zu Pfingsten in der **Moritzkirche** ihre Konfirmation feiern.

Natürlich gab es ebenso Gespräche über Finanz- und Bauangelegenheiten. Wenn Sie darüber mehr wissen wollen, sollten Sie bei der nächsten Wahl zum Gemeindegkirchenrat kandidieren, um an der Ausrichtung Ihrer Gemeinde mitzuwirken.

Alexander Tiedemann, Vikar



Das Signet des **Fördervereins** zeigt als moderne Grafik den Anblick des Schlusssteins im Gewölbe der vor rund 465 Jahren vollendeten **Marktkirche**.

Sie zu erhalten, erfordert ständige Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen.

Um die Marktgemeinde bei deren Finanzierung zu unterstützen, bemühen wir uns um öffentliche und private Großspenden, verbinden Sammelaktionen mit verschiedenen Veranstaltungen und bitten auf vielerlei sonstige Weise um finanzielle Zuwendungen. Alle Erträge dienen zur Finanzierung notwendiger Baumaßnahmen an der Marktkirche.

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE 95 8005 3762 1894 0585 49

BIC: NOLADE21HAL • Bank: Saalesparkasse

Reparieren + Restaurieren – JEDER EURO HILFT –



IMPRESSUM

Gemeindebote der Evangelischen Marktkirchengemeinde Halle (Saale)

Herausgegeben vom Gemeindegemeinderat (V.i.S.d.P.)

Satz u. Layout: Digitales Gemeindebrief-Portal

Herstellung: DRUCKWERK, 06114 Halle (S.)

Datenschutz:

Wir bitten um einen Hinweis, wenn keine Veröffentlichung in der Rubrik 'ANEINANDER DENKEN-FÜREINANDER BETEN' gewünscht wird.

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung und danken Ihnen, wenn Sie die Gemeindeaufgaben mit Ihrer Spende unterstützen. Gerne können Sie uns auch zweckgebundene Spenden zukommen lassen, die wir selbstständig Ihrem Wunsch entsprechend verwenden.

Gemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge

IBAN: DE74 8005 3762 0381 0108 29 (Saalesparkasse Halle)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 300 € genügt der Kontoauszug als Nachweis!